

Zofia Ruzga wurde am 30.06.1923 in Lubartów in der polnischen Woiwodschaft Lublin geboren.<sup>1</sup> Im Dezember 1941 floh sie zu einer Tante in Warschau, um einer Verhaftungswelle durch die deutsche Besatzungsmacht in Lubartów zu entgehen.<sup>2</sup> In Warschau fand sie Arbeit beim Postamt.<sup>3</sup>

Am 01.08.1944 erhob sich die polnische Heimatarmee (Armia Krajowa) mit ca. 40.000 Soldaten unter dem Kommando von General Graf Tadeusz Komorowski gegen die deutschen Besatzer in Warschau.<sup>4</sup> Die Kämpfe sollten 63 Tage andauern und mit der blutigen Niederschlagung des Aufstandes sowie der weitreichenden Zerstörung Warschaus durch die Besatzer enden.<sup>5</sup>

Als die Deutschen das Gebäude, in dem Ruzga wohnte, räumten, plünderten und die Straße niederbrannten, wurde sie kurzzeitig zusammen mit den anderen Bewohnern gefangengenommen.<sup>6</sup> Bei einer Gefangeneneskorde konnte sie jedoch entkommen und bei ihrem Cousin und seiner Ehefrau Zuflucht finden.<sup>7</sup> Beide waren Angehörige der Armia Krajowa.<sup>8</sup> Nach einer Begegnung mit drei anderen Angehörigen der Heimatarmee – darunter auch Ignacy Narewski – wurde Zofia Ruzga als Meldegängerin für das Miłosz-Bataillon rekrutiert.<sup>9</sup> Sie erhielt den Codenamen „Diana“.<sup>10</sup> Nach der Niederschlagung des Warschauer Aufstandes am 02.10.1944 geriet sie in deutsche Kriegsgefangenschaft.<sup>11</sup>

Ruzga durchlief verschiedene Kriegsgefangenenlager. Im Stalag X B Sandbostel traf sie Ignacy Narewski wieder, in den sie sich während des Warschauer Aufstandes verliebt hatte.<sup>12</sup> Die beiden reichten sich während ihrer Gefangenschaft in Sandbostel gegenseitig Liebesbriefe durch den Zaun und konnten am 07.01.1945 mit Genehmigung des Lagerkommandanten von einem Militärgeistlichen getraut werden.<sup>13</sup> Bei der Hochzeitsfeier sang ein Chor aus ebenfalls

---

<sup>1</sup> Vgl.: Narewska-Servas, Elzbieta: Elzbieta Narewska lived in Haydon Park Polish Camp for several years, this is her story of how her parents came to be in the camp. Im Internet: <https://www.polishresettlementcampsintheuk.co.uk/stories/narewska.htm> (Stand: 13.04.2024).

<sup>2</sup> Vgl. ebenda.

<sup>3</sup> Vgl. ebenda.

<sup>4</sup> Vgl.: Scriba, Arnulf: Der Warschauer Aufstand 1944. Deutsches Historisches Museum. 2015. Im Internet: <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/kriegsverlauf/warschauer-aufstand-1944.html> (Stand: 13.04.2024).

<sup>5</sup> Vgl. ebenda.

<sup>6</sup> Vgl. Narewska-Servas, Elzbieta.

<sup>7</sup> Vgl. ebenda.

<sup>8</sup> Vgl. ebenda.

<sup>9</sup> Vgl. ebenda.

<sup>10</sup> Vgl. ebenda.

<sup>11</sup> Vgl. ebenda.

<sup>12</sup> Vgl.: Gedenkstätte Lager Sandbostel. Instagram. 2023. Im Internet: <https://www.instagram.com/p/CopVmKelaXu/> (Stand: 13.04.2024).

<sup>13</sup> Vgl. ebenda.

kriegsgefangenen polnischen Offizieren.<sup>14</sup> Wenige Wochen später wurde Zofia Ruzga in das Kriegsgefangenenlager Oberlangen verlegt.<sup>15</sup>

Dieses Lager war vor dem Krieg als Strafgefangenenlager des Reichsjustizministeriums genutzt worden und diente seit Kriegsbeginn als Kriegsgefangenenlager zunächst für polnische und sowjetische Mannschaften, dann ab 1943 als Oflag 6 WK VI für italienische Offiziere.<sup>16</sup> Ab dem 18.12.1944 war das Lager Oberlangen ein Frauenlager, in dem infolge des Warschauer Aufstandes in deutsche Kriegsgefangenschaft geratene Soldatinnen der Armia Krajowa inhaftiert wurden.<sup>17</sup> Als die 1. Polnische Panzerdivision unter General Stanislaw Maczek das Lager Oberlangen am 12.04.1945 befreite, war Zofia Ruzga eine von 1728 dort gefangengehaltenen Soldatinnen der Armia Krajowa.<sup>18</sup>

Im Mai 1945 wurde Zofia Ruzga wieder mit ihrem Ehemann Ignacy Narewski vereint. Bald darauf wurden beide von der polnischen Armee in Maczków stationiert.<sup>19</sup> Dabei handelt es sich um die Stadt Haren (Ems), die nach der Umsiedlung ihrer deutschen Bevölkerung mehr als 4000 polnischen Displaced Persons (DPs) als provisorische Heimat diente und nach General Maczek umbenannt wurde.<sup>20</sup> In Maczków betrieben die neuen Bewohner religiöse und kulturelle Einrichtungen, ein Krankenhaus, Volksschulen und ein Gymnasium, Handwerksbetriebe und einen bis hin zum Bürgermeister polnischen Verwaltungsapparat.<sup>21</sup> In dieser Umgebung kam im Juli 1946 das erste gemeinsame Kind von Zofia Ruzga und Ignacy Narewski, Marysia, zur Welt.<sup>22</sup>

Im August 1947 siedelte die Familie nach Großbritannien über und lebte zunächst im Haydon Park Polish Resettlement Camp, wo am 24.08.1947 die zweite Tochter des Paares, Elzbieta, geboren wurde.<sup>23</sup> 1948 trennten sich Zofia Ruzga und Ignacy Narewski.<sup>24</sup> Beide verbrachten den Rest ihres Lebens in England und zogen unabhängig voneinander nach London.<sup>25</sup> Ignacy Narewski starb im Jahr 1973, Zofia Ruzga im März 1997.<sup>26</sup>

## Literaturverzeichnis

---

<sup>14</sup> Vgl. ebenda.

<sup>15</sup> Vgl. ebenda.

<sup>16</sup> Vgl. Faulenbach, Bernd / Kaltoven, Andrea (Hrsg.): *Hölle im Moor. Die Emslandlager 1933-1945*. 4. Aufl., Göttingen 2021. S. 315.

<sup>17</sup> Vgl. Liedke, Karl: *Völkerrecht und Massensterben. Die Kriegsgefangenenlager im Emsland und in der Grafschaft Bentheim 1939-1945*. In: Faulenbach, Bernd / Kaltoven, Andrea (Hrsg.): *Hölle im Moor. Die Emslandlager 1933-1945*. 4. Aufl., Göttingen 2021. S. 195-215. Hier S. 213.

<sup>18</sup> Vgl. Liedke, Karl. S. 213f.

<sup>19</sup> Vgl. Narewska-Servas, Elzbieta.

<sup>20</sup> Vgl. Liedke, Karl: *Die polnischen Displaced Persons*. In: Faulenbach, Bernd / Kaltoven, Andrea (Hrsg.): *Hölle im Moor. Die Emslandlager 1933-1945*. 4. Aufl., Göttingen 2021. S. 257-261. Hier S. 259.

<sup>21</sup> Vgl. ebenda.

<sup>22</sup> Vgl. Narewska-Servas, Elzbieta.

<sup>23</sup> Vgl. ebenda.

<sup>24</sup> Vgl. ebenda.

<sup>25</sup> Vgl. ebenda.

<sup>26</sup> Vgl. ebenda.

Narewska-Servas, Elzbieta: Elzbieta Narewska lived in Haydon Park Polish Camp for several years, this is her story of how her parents came to be in the camp. Im Internet: <https://www.polishresettlementcampsintheuk.co.uk/stories/narewska.htm> (Stand: 13.04.2024).

Scriba, Arnulf: Der Warschauer Aufstand 1944. Deutsches Historisches Museum. 2015. Im Internet: <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/kriegsverlauf/warschauer-aufstand-1944.html> (Stand: 13.04.2024).

Gedenkstätte Lager Sandbostel. Instagram. 2023. Im Internet: <https://www.instagram.com/p/CopVmKelaXu/> (Stand: 13.04.2024).

Faulenbach, Bernd / Kaltofen, Andrea (Hrsg.): Hölle im Moor. Die Emslandlager 1933-1945. 4. Aufl., Göttingen 2021. S. 315.

Liedke, Karl: Völkerrecht und Massensterben. Die Kriegsgefangenenlager im Emsland und in der Grafschaft Bentheim 1939-1945. In: Faulenbach, Bernd / Kaltofen, Andrea (Hrsg.): Hölle im Moor. Die Emslandlager 1933-1945. 4. Aufl., Göttingen 2021. S. 195-215.

Liedke, Karl: Die polnischen Displaced Persons. In: Faulenbach, Bernd / Kaltofen, Andrea (Hrsg.): Hölle im Moor. Die Emslandlager 1933-1945. 4. Aufl., Göttingen 2021. S. 257-261.